

umfassendes Bild einer spätm. Herrschaft und ihrer Bewohner zu zeichnen. Neben dem Orts- und Personenregister ist ein Sachregister mit Glossar hervorzuheben, das nicht nur dem Ortsfremden das Verständnis des benutzten Idioms erleichtert, sondern gleichfalls die Bandbreite des edierten Materials vorstellt. So fehlt es weder an Informationen über die Beizjagd, Dachs- und Otterfänger oder über den Import von Malvasierwein für den Grafen Hof noch an nahezu endlosen Nennungen des Hühnerzinses, den die Untertanen in Form von Erntehühnern, Fastnachtshühnern, Gewalthühnern, Kapaunen, Leibhühnern, Martinshühnern, Rauchhühnern, Sommerhühnern, Vogthühnern und Zehnt- hühnern neben vielen anderen Leistungen zu erbringen hatten. Zwar ist diese Quellensammlung, wie der Bearb. selbst einräumt, noch nicht erschöpfend behandelt, doch mit soliden Grundlagenforschungen dieser Art bekommt man einen besseren Einblick in das ländliche und herrschaftliche Leben des Spät-MA als mit vielen der modischen populärwissenschaftlichen Paperbacks. C. L.

---

Ulrich Nonn, Probleme der frühmittelalterlichen Grafschaftsverfassung am Beispiel des Rhein-Mosel-Raums, Jb. für westdeutsche LG 17 (1991) S. 29–41, weist auf die Bedeutung von *comitatus* in den Reichsteilungen des 9. Jh. hin und behandelt den Trechirgau um Kastellaun (Hunsrück), der „verwaltungsmäßig“ der Grafschaft des Maienfeld angeschlossen war. E.-D. H.

Erich Wisplinghoff, Untersuchungen zur Gründungsgeschichte des Klosters Prüm, Jb. für westdeutsche LG 17 (1991) S. 1–27, spricht sich für eine stärkere Kontinuität des Klosters zwischen der Gründung von 721 und der vor- geblich völligen Neugründung durch König Pippin von 751/52 aus. Die reichere Ausstattung durch Pippin 762 sei nicht als Dank für die Eroberung von Bourges zu werten, sondern gehöre zu einem normalen Gründungs- und Ausstattungsprozeß. E.-D. H.

Karl E. Demandt, Rheinfels und andere Katzenelnbogener Burgen als Residenzen, Verwaltungszentren und Festungen 1350–1650 (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission N. F. 5) Darmstadt 1990, Hessische Historische Kommission Darmstadt, ISBN 3-88443-024-6, XXII u. 589 S., 12 Abb., 7 Pläne, DM 98. – Arbeiten zur Geschichte und Kultur des im mittelhessischen Raum im Spät-MA eine herausragende Stellung einnehmenden Grafengeschlechts der Katzenelnbogener sowie zu deren Konkurrenten und Erben, den Landgrafen von Hessen, in ihren Verzweigungen und ihrem territorialen Streben zum Rhein, ziehen sich wie ein roter Faden durch das umfangreiche und einzigartige Oeuvre von D. In dem vorliegenden Band nimmt der in bester archivalischer Tradition bis zu seinem Tode arbeitende (Landes-) Historiker diesen Faden wiederum auf und zwar in exemplarischer Weise. Getreu dem vorangestellten Motto, daß der Zauber der Geschichte im Detail liegt, entwirft D. ein Panorama spätm. und frühneuzeitlicher Kulturgeschichte im weitesten Sinne. Wie er aus an sich äußerst sprödem Quellenmaterial wie Rechnungen, Bestallungsverträgen etc. und angesichts einer ungeheuren Quellendichte sein Sujet darstellerisch verarbeitet hat, ist bemerkenswert. Die Konzentration auf